

Grundeinstellung:

- alle Themen 50 Punkte,
- Gewichtung Mittel
- Aspekte prozentual aufgeteilt
- Negativaspekte: 0

Danach wird das Blatt „Fakten zum Unternehmen“ ausgefüllt. Es muss vollständig ausgefüllt werden, alle Zellen danach in grüner Schrift, keine Zelle darf rot hinterlegt bleiben. Ggf. müssen Felder sinnvoll gedoppelt bzw. geteilt werden – insbesondere, wenn ein Unternehmen nur Mitarbeitende aus einem Land hat oder gar ein EPU ist (z.B.: „ich komme zu 40%+40%+20% =100% aus Deutschland“)

Dem Blatt „Fakten zum Unternehmen“ sind folgende Indikatoren hinterlegt bzw. ergeben sich:

Indikator Erläuterung dazu	Begründung der Gewichtung	Betrifft
	Auf eine Gewichtung wird verzichtet, weil die Qualität der Arbeitsbedingungen nicht global mit verlässlichen Daten vergleichbar ist. Eine plausible Gewichtung wäre zu komplex. Wir arbeiten derzeit an einer Gewichtungsmöglichkeit.	A1, A2
<p>PPP - Kaufkraftparität (englisch purchasing power parity, PPP)</p> <p>Kaufkraftparität ist ein Begriff der makroökonomischen Analyse. Die KKP zwischen zwei geographischen Räumen im selben Währungsraum liegt dann vor, wenn Waren und Dienstleistungen eines Warenkorbes für gleich hohe Geldbeträge erworben werden können. Werden zwei unterschiedliche Währungsräume verglichen, so werden die Geldbeträge durch Wechselkurse vergleichbar gemacht. In diesem Fall herrscht die Kaufkraftparität vor, wenn die unterschiedlichen Währungen durch die Wechselkurse dieselbe Kaufkraft haben und man somit denselben Warenkorb kaufen kann. Wenn Kaufkraftparität zwischen zwei Ländern herrscht, so entspricht der nominale dem realen Wechselkurs.</p> <p>https://de.wikipedia.org/wiki/Kaufkraftparität</p>	<p>Wenn die PPP hoch ist, erhält das Unternehmen mehr Ware/Material und mehr Arbeitsstunden pro Währungseinheit (US \$); d.h. die sozialen und ökologischen Wirkungen sind grösser.</p> <p>Beispiele zum Gewichtungsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Norwegen: 0,91; • Deutschland: 1,29; • Indien: 4,14; • Bangladesh: 2,91 <p>Die Einkaufsausgaben aus den jeweiligen Ländern werden mit dem PPP – Wert korrigiert</p>	A3, A4

Indikator Erläuterung dazu	Begründung der Gewichtung	Betrifft
<p>ITUC ind.</p> <p>Der IGB-Global Rights Index 2018 bewertet Länder von eins bis fünf nach 97 Indikatoren, wobei die Länder mit einer Gesamtpunktzahl von eins bis fünf bewertet werden.</p> <p>1 = Sporadische Rechtsverletzungen: 13 Länder, darunter Irland und Dänemark. 2 = Wiederholte Rechtsverletzungen: 23 Länder, darunter Frankreich und Estland. 3 = Regelmäßige Rechtsverletzungen: 26 Länder, darunter Spanien und Mazedonien. 4 = Systematische Rechtsverletzungen: 38 Länder, darunter Haiti und Kenia. 5 = Keine Garantie der Rechte: 32 Länder einschließlich Honduras und Nigeria.</p> <p>Schließlich gibt es noch den Rang 5+: Keine Gewähr für fällige Rechte zum Zusammenbruch der Rechtsstaatlichkeit: 10 Länder, darunter Burundi, Palästina, Syrien und Jemen</p>	<p>Arbeitnehmer-Rechte sind je nach Land unterschiedlich. Die Risiken in z.B. in USA und Indien sind höher als in Europa.</p> <p>Gewichtungsbereich: 1 bis 5+ (1 Deutschland, 4 USA, 5 Bangladesh)</p> <p>https://www.ituc-csi.org/ituc-global-rights-index-2018-20299?lang=fr</p> <p>https://www.ituc-csi.org/ituc-global-rights-index-2018?lang=fr</p>	A4
<p>ITUC %</p> <p>Siehe ITUC ind. jedoch in % der Ausgaben an die beauftragten Länder.</p>	<p>Die Mitarbeiter*innen des Unternehmens in unterschiedlichen Länder sind unterschiedlichen Risiko-Niveaus ausgesetzt. Wenn die MA in Bangladesh gute Bedingungen haben, wirkt sich das überproportional positiv aus. Gewichtungsbereich siehe ITUC</p>	C4
<p>Industrie</p> <p>Zugehörigkeit zur Branche</p>	<p>Branchen nutzen bzw. schädigen die ökologischen Systeme unterschiedlich. Gewichtungsbereiche: niedrig bis sehr hoch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsbranche sind niedrig, • Öl- und Gas, Landwirtschaft, Bauindustrie sind sehr hoch gewichtet. <p>Der Gewichtung liegen Expertenbefragungen und Lifecycle Analysen zugrunde.</p> <p>Nach UNO Branchenklassifizierung wird gewichtet</p> <p>Bei B1 wird nur die Finanzbranche sehr hoch gewichtet. Bei E4 werden die Auswirkungen der Branche auf Anrainer*innen sehr hoch gewichtet.</p>	B1, D3, E3, E4

Indikator Erläuterung dazu	Begründung der Gewichtung	Betrifft
<p>Umsatz / Bilanzaktiva (Sales-Ratio)</p> <p>Unter (Bilanz-) Aktiva versteht man die Summe des einem Unternehmen zur Verfügung stehenden Vermögens, das auf der linken Seite einer Bilanz zu finden ist. Gegensatz sind die Passiva. https://de.wikipedia.org/wiki/Aktiva</p>	<p>Wenn viel Kapital aufgewendet wird, um das Geschäft zu betreiben, also je kapitalintensiver es ist, desto wichtiger ist die hohe Ausstattung mit Eigenmitteln, um Risiko-Festigkeit und Unabhängigkeit der Entscheidungen zu gewährleisten. Gewichtungsrange: niedrig bis sehr hoch</p> <p>Eine Bank ist z.B. sehr hoch gewichtet. Alle anderen Branchen zwischen niedrig und mittel.</p>	B1,
<p>Umsatz / Gewinn (EBIT) (Profit/Verkaufsverhältnis)</p> <p>EBIT: (engl. earnings before interest and taxes „Gewinn vor Zinsen und Steuern“), das auch als operatives Ergebnis bezeichnet wird, ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl und sagt etwas über den Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten. Es gehört zu den „Pro-Forma-Kennzahlen“ aus der Ergebnisrechnung nach IFRS, bei dem das Ergebnis um Steuern und Zinsen bereinigt wird. https://de.wikipedia.org/wiki/EBIT</p>	<p>Je höher der Gewinn ist, desto entscheidender ist die Verwendung. Wenn kaum Gewinn erwirtschaftet wird, sind auch die Auswirkungen gering. Gewichtungsbereich: niedrig bis sehr hoch Zeitraum aus.</p>	B2, E2
<p>(Zugänge zum Anlagenvermögen + Finanzanlagen und Barguthaben) / Bilanzaktiva</p>	<p>Bei hohem Gewinn wird gefragt, wie er verwendet wird. Je höher die Zugänge in Anlagevermögen, Finanzanlagen oder Barguthaben sind, desto bedeutsamer sind die Wirkungen. Gewichtungsbereich: niedrig bis sehr hoch.</p>	B3
<p>Größe der Firma</p>	<p>Je mehr Mitarbeiter beschäftigt werden, desto wichtiger wird die Frage der Mitwirkungsmöglichkeiten.</p> <p>Gewichtungsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei B4 niedrig für Kleinunternehmen (<10), • mittel für alle anderen; • bei E4 von niedrig (<50), mittel für alle anderen 	B4, E4
<p>Kantine vorhanden? ja/nein</p> <p>Und:</p> <p>Mittlerer Arbeitsweg zur Firma</p>	<p>Wenn der Weg zur Arbeitsstätte groß ist (25 km) und eine Kantine vorhanden ist, hat das Unternehmens eine Mitverantwortung für die ökologische Verpflegung.</p> <p>Gewichtungsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn der mittlere Weg zur Arbeit kleiner als 10 km ist, und keine Kantine vorhanden ist, ist die Gewichtung niedrig. 	C3

Indikator Erläuterung dazu	Begründung der Gewichtung	Betrifft
	<ul style="list-style-type: none"> • Bei mehr als 25 km ist die Gewichtung hoch. • Sonst ist es mittel. (Das Fehlen einer Kantine bei größerer Entfernung zum Arbeitsplatz muß bei Bewertungspunkten berücksichtigt werden.) 	
Branchengewichtung (B41:B43) und (D41:D43)	Begründung: Bei manchen Branchen ist die ökologische Auswirkung in der Erzeugung wesentlich größer als in der Nutzung, bei manchen Branchen ist dies umgekehrt. Z.B. Autos mit Verbrennungsmotor haben ihre ökologischen Auswirkungen vor allem in der Nutzung, landwirtschaftliche Erzeugnisse vor allem in der Herstellung. Gewichtungsbereich: niedrig bis sehr hoch	D3, E3
B2B? ja/nein	Begründung: Im B2B Bereich begegnen sich Professionelle, im B2C Bereich stehen Privatleute den Profis gegenüber und die Berücksichtigung der Kundeninteressen wird wichtiger. Gewichtungsbereich: <ul style="list-style-type: none"> • niedrig B2B, • mittel B2C 	D4

Je nach Eintragung werden die Gewichtungen der Themen auf

- sehr hoch (Faktor 2)
- hoch (Faktor 1,5)
- mittel (Faktor 1)
- niedrig (Faktor 0,5)
- oder trifft nicht zu (Faktor 0) gesetzt.

Die Gewichtungen werden gedämpft durch Max- und Minimalwerte in den Formeln, um extreme Werte zu vermeiden.

Die Verteilung der Punkte auf die Themen wird entsprechend neu ausgerichtet, sodass entsprechend diesen Gewichtungsverhältnissen die Summe wieder 1000 ergibt. Die Negativaspekte sind unberührt

Danach erfolgt noch eine Gewichtung der Berührungsgruppen (Zeilen A, B, C). Die Gewichtung folgt der Logik des überwiegenden Einflusses der jeweiligen Berührungsgruppe auf das Geschäftsmodell.

Lieferant*innen (A):	Wie viel wird wo eingekauft?
Finanz / Eigentum (B):	Summe der Finanzaktivitäten
Mitarbeitende (C):	Personalkosten, gewichtet mit PPP
D und E	bleiben „mittel“ (Faktor 1) eingestuft

Es ergeben sich Einstufungen niedrig (Faktor 0,5), mittel (Faktor 1), hoch (Faktor 1,5) und sehr hoch (Faktor 2) mit denen die Themengewichtungen aus dem vorherigen Gewichtung multipliziert werden. Anschließend wird wieder auf 1000 normiert, die Negativaspekte bleiben unberührt.

Dies ergibt nun mit den Selbsteinschätzungen in den einzelnen Aspekten das erste Ergebnis. Dieses Ergebnis liegt dem Audit zu Grunde. Die Gewichtung einzelner Aspekte und Themen können verändert werden. Auch dann wird wieder auf 1000 normiert. Die Auditor*innen müssen diese Gewichtung validieren.

Die Matrix selbst bezieht sich in Ihrer Verteilung immer auf diese 1000 Punkte, eventuell eingetragene Negativwerte werden ebenfalls wie oben beschrieben gewichtet. Das Ergebnis scheint dann in der Bilanzsumme auf.

Die Erläuterungen zur Gewichtung der Negativaspekte ist analog zu denen der positiven Aspekte. Es werden jedoch nur die "Themen" (nicht die einzelnen Aspekte) direkt im Rechner gewichtet. Der Negativaspekt erhält die gleiche Gewichtung wie das entsprechenden Thema.

Hinweis zur Ergänzung des Gemeinwohl - Berichts.

Im Sinne der Transparenz, und um die Gewichtungen auch den Leser*innen eines auditierten Gemeinwohl – Berichts nachvollziehbar zu machen, sollte ein

PDF – Ausdruck des Rechner-Blattes „3. Berechnungen“

zusätzlich zum Testat in den Gemeinwohl – Bericht eingefügt werden.

Default setting:
 all themes 50 points,
 Weighting Average
 Aspects distributed by percentage
 Negative aspects: 0

Then the sheet "Facts about the company" is filled in. It must be filled in completely, all cells afterwards in green font, no cell may remain highlighted in red. If necessary, fields must be duplicated or divided - especially if a company only has employees from one country or is even an EPU (e.g.: "I come 40%+40%+20% =100% from Germany").

The sheet "Facts about the company" contains or results in the following indicators:

Indicator Explanations	Reasons for the weighting	Concerns
	No weighting is given because the quality of working conditions is not globally comparable with reliable data. A plausible weighting would be too complex. We are currently working on a weighting option.	A1, A2
<p>PPP - purchasing power parity</p> <p>Purchasing Power Parity is a term used in macroeconomic analysis. PPPs between two geographical areas in the same currency area exist when goods and services in a basket can be purchased for the same amount of money. If two different currency areas are compared, the amounts of money are made comparable by exchange rates. In this case, the purchasing power parity prevails if the different currencies have the same purchasing power due to the exchange rates and you can therefore buy the same shopping basket. If purchasing power parity exists between two countries, the nominal is the real exchange rate.</p> <p>https://en.wikipedia.org/wiki/Purchasing_power_parity</p>	<p>If the PPP is high, the company receives more goods/materials and more working hours per currency unit (US \$); i.e. the social and environmental effects are greater.</p> <p>Examples of the weighting range: Norway: 0.91; Germany: 1.29; India: 4.14; Bangladesh: 2.91</p> <p>Purchasing expenditure from the respective countries is corrected with the PPP value</p>	A3, A4

Indicator Explanations	Reasons for the weighting	Concerns
<p>ITUC ind.</p> <p>The ITUC Global Rights Index 2018 evaluates countries from one to five according to 97 indicators, with countries rated with a total score of one to five.</p> <p>1 = Sporadic violations: 13 countries, including Ireland and Denmark. 2 = Repeated violations: 23 countries, including France and Estonia. 3 = Regular violations: 26 countries,</p>	<p>Employee rights vary from country to country. The risks in the USA and India, for example, are higher than in Europe.</p> <p>Weight range: 1 to 5+ (1 Germany, 4 USA, 5 Bangladesh)</p>	A4

Indicator Explanations	Reasons for the weighting	Concerns
<p>including Spain and Macedonia. 4 = Systematic violations: 38 countries, including Haiti and Kenya. 5 = No guarantee of rights: 32 countries including Honduras and Nigeria.</p> <p>Finally, there is rank 5+: No guarantee of rights due to the collapse of the rule of law: 10 countries, including Burundi, Palestine, Syria and Yemen.</p>	<p>https://www.ituc-csi.org/ituc-global-rights-index-2018-20299?lang=fr</p> <p>https://www.ituc-csi.org/ituc-global-rights-index-2018?lang=fr</p>	
<p>ITUC %.</p> <p>See ITUC ind., however, in % of the expenditure to the contracting countries.</p>	<p>The company's employees in various countries are exposed to different levels of risk. If the employees in Bangladesh have good conditions, this has a disproportionately positive effect. Weighting range see ITUC</p>	C4
<p>Industrial sector</p> <p>Affiliation to the sector</p>	<p>Industries use or damage the ecological systems in different ways. Weighting ranges: low to very high: Education is low, Oil and gas, agriculture and construction are very highly weighted.</p> <p>The weighting is based on expert surveys and lifecycle analyses.</p> <p>Weighted according to UN industry classification</p> <p>At B1, only the financial sector is given very high weighting. At E4, the impact of the industry on neighboring residents is very highly weighted.</p>	B1, D3, E3, E4
<p>Sales / balance sheet assets (sales ratio)</p> <p>Balance sheet assets are the sum of the assets available to a company, which can be found on the left side of a balance sheet. Liabilities are the opposite.</p> <p>https://en.wikipedia.org/wiki/Asset</p>	<p>If a lot of capital is used to operate the business, i.e. the more capital-intensive it is, the more important it is to have a high level of own funds in order to ensure that decisions are risk-proof and independent. Weighting range: low to very high</p> <p>A bank, for example, has a very high weighting. All other industries between low and medium.</p>	B1,
<p>Sales / profit (EBIT) (profit/sales ratio)</p> <p>EBIT: Earnings before interest and taxes, also referred to as operating profit, is a business indicator and says something about a company's profit in a particular</p>	<p>The higher the profit, the more important the use. If hardly any profit is generated, the effects are also small. Weight range: low to very high</p>	B2, E2

Indicator Explanations	Reasons for the weighting	Concerns
<p>area. It is one of the "pro forma figures" from the IFRS income statement, in which earnings are adjusted for taxes and interest.</p> <p>https://en.wikipedia.org/wiki/Earnings_before_interest_and_taxes</p>		
(additions to fixed assets + financial assets and cash) / balance sheet assets	<p>If the profit is high, you will be asked how to use it. The higher the additions to fixed assets, financial assets or cash assets, the more significant the effects.</p> <p>Weighting range: low to very high.</p>	B3
Company size	<p>The more employees are involved, the more important the question of participation becomes.</p> <p>Weighting range: at B4 low for micro enterprises (<10 empl.), medium for everyone else; at E4 from low (<50 empl.), medium for all others</p>	B4, E4
<p>Canteen available? yes/no</p> <p>And:</p> <p>Average commute to work place</p>	<p>If the distance to the workplace is long (>25 km) and there is a canteen, the company has a responsibility for ecological catering.</p> <p>Weighting range: If the average distance to work is less than 10 km and there is no canteen, the weighting is low. The weighting is high for more than 25 km. Otherwise it's medium. (The absence of a canteen at a greater distance from the workplace must be taken into account in the assessment points).</p>	C3
Sector weighting (B41:B43) and (D41:D43)	<p>Reason: In some sectors the ecological impact on production is much greater than on use, in some sectors it is the other way round. For example, cars with internal combustion engines have their ecological effects mainly in use, agricultural products mainly in production.</p> <p>Weighting range: low to very high</p>	D3, E3
B2B? Yes/no	<p>Reason: In the B2B sector, professionals meet, in the B2C sector, private individuals face the professionals and the consideration of customer interests becomes more important.</p> <p>Weighting range: low B2B, medium B2C</p>	D4

Depending on the entry, the weightings of the themes are set to
very high (factor 2)
high (factor 1.5)
medium (factor 1)
low (factor 0.5)
or does not apply (factor 0).

The weights are softened by maximum and minimum values in the formulas to avoid extreme values.

The distribution of the points on the themes will be realigned accordingly, so that in accordance with these weighting ratios the sum will be 1000 again. The negative aspects are unaffected.

Then the stakeholder groups are weighted according to the logic of the predominant influence of the respective stakeholder group on the business model.

Suppliers (A): How much is purchased where?
Finance / Ownership (B): Total financial activities
Employees (C): Personnel costs weighted with PPP
D and E remain " medium " (factor 1) classified

This results in classifications low (factor 0.5), medium (factor 1), high (factor 1.5) and very high (factor 2) by which the theme weightings from the previous weighting are multiplied. Subsequently, it is normalized back to 1000, the negative aspects remain unaffected.

This provides the first result with the self-assessments in the individual aspects. This result forms the basis of the audit. The weighting of individual aspects and topics can be changed. Even then it is normalized to 1000 again. The auditors must validate this weighting.

The matrix itself always refers to these 1000 points in its distribution, any negative values entered are also weighted as described above.
The result then appears in the balance sheet total.

The explanations on the weighting of the negative aspects are analogous to those of the positive aspects. However, only the " themes " (not the individual aspects) are weighted directly in the calculator. The negative aspect receives the same weighting as the corresponding theme.

Note to complete the Economy for the Common Good report.

In the interest of transparency, and in order to make the weightings of an audited ECG report comprehensible to the readers, a

PDF printout of the calculatorsheet "3. calculations"

should be inserted in addition to the certificate in the report.